



Motivator. Bis Juni war Manuel Takacs als AKA-Trainer im Einsatz, ehe er als Nachfolger von Franz Ponweiser zum Chef befördert wurde. Fotos: Ivansich



„Es ist eben

Interview | Manuel Takacs (33), Neo-

drei U17-Feldspielern, die auch körperliche Vorteile haben. Das kann das Ergebnis schon zu deren Gunst lenken. Wir wiederum sind vor allem im Mittelfeldzentrum körperlich keine Macht, haben aber Spieler mit Potenzial. Im Gespräch mit ÖFB-U16-Teamchef Hermann Stadler etwa hat sich gezeigt: Er hat diese Spieler auch im Blick.

Am 14. September ging die U16 gegen Red Bull Salzburg dann 0:10 unter. Ein Tiefpunkt?

Takacs: Ja. Wir haben in dieser Partie alle Dinge vermissen lassen, die man braucht, um in so einem Duell bestehen zu können. Zudem hat sich Salzburg dann in einen Rausch gespielt, der unglaublich war. Selbst der Trainer hat mir gesagt, er hat sie so noch nie gesehen. Klar haben wir also unseren Teil dazu beigetragen, aber wenn man die Ergebnisse auch von anderen Akademien sieht, ist ein Debakel gegen Salzburg nicht so selten.

Hat sich diese Niederlage negativ ausgewirkt?

Takacs: Überhaupt nicht. Wir haben spielerisch zuletzt über weite Strecken dominiert, waren aber in der Restverteidigung schlecht positioniert. Das ist generell ein Problem, das sich durch alle drei Teams zieht. Daran müssen wir einfach arbeiten.

Die U18 ist mit vier Punkten Letzter. Ist diese Mannschaft Ihr sportliches Sorgenkind?

Takacs: Nein. Einige Spieler mit Perspektive aus dem Jahrgang 2002 sind schon bei den SVM Amas. Wir setzen in der U18 aber bereits auf den 2003er-Jahrgang. Dieser steht von der Spielfähigkeit schon jetzt um nichts nach. Körperlich fehlt es vielleicht noch. Wir schauen aber auf die Zukunft und blicken vor. Es wirkt von den Punkten her nicht richtig, es ist aber richtig.

Welche sportlichen Fehler wurden im Herbst gemacht?

Takacs: Ein Thema zieht sich durch alle drei Mannschaften: die Positionierung der Spieler in der Restverteidigung, die nicht unmittelbar am Angriff beteiligt

Wie machen das andere Fußballakademien?

Takacs: Es dürfen drei 2001er noch spielen, der Rest setzt sich aus Jahrgang 2002 plus 2003 zusammen. Im Schnitt spielen die Gegner mit zwei 2003ern, bei uns sind es fünf bis sechs.

Warum hat die Konkurrenz nicht die gleiche Strategie wie Sie?

Takacs: Weil sie vielleicht im 2002er- und 2001er-Jahrgang über Spieler verfügt, die nach wie vor Perspektiven haben. Bei uns war es im 2002er-Jahrgang nicht so, darum setzen wir schon jetzt auf die Jüngeren.

Die im nächsten Jahr stabilisiert und noch besser auftreten?

Takacs: Das könnte passieren. Es waren schon jetzt Spiele dabei, in denen wir um nichts schlechter als der Gegner waren, der im Schnitt aber um zehn Monate älter war. Individuelle Schnitzer oder Standards gaben dann den Ausschlag. Es war aber jedenfalls nicht alles schlecht.

Vom Spielerischen her wollen Sie den Weg des sogenannten Angriffspressings gehen. Ist das tatsächlich durch die Bank möglich?

Takacs: In der U18 schaffen wir es körperlich nicht immer. Da brauchst du auch Phasen, in denen du dich wieder zurücknimmst. Trotzdem ist es eine Frage der Philosophie. Ich will schon die U15 und die U16 darauf ausrichten, denn mir geht es um das ständige aktive Vorwärtsverteidigen. Ob das jetzt Angriffspressing oder Mittelfeldpressing ist, können die Cheftrainer natürlich variieren, wie es auf den jeweiligen Gegner passen könnte. Die Spieler sollen letztlich das Aktivsein gegen den Ball intus haben.

Welche sportlichen Fehler wurden im Herbst gemacht?

Takacs: Ein Thema zieht sich durch alle drei Mannschaften: die Positionierung der Spieler in der Restverteidigung, die nicht unmittelbar am Angriff beteiligt

ÖFB U15

AKA RZ Pellets WAC - AKA St. Pölten NÖ	1:1
AKA SK Rapid Wien - Red Bull Akademie	2:0
AKA RZ Pellets WAC - AKA Admira Wacker	3:3

1 Red Bull Akademie	7	2	2	31:10	23
2 AKA SK Rapid Wien	6	3	2	27:15	21
3 AKA Admira Wacker	6	3	2	26:19	21
4 AKA FK Austria Wien	6	1	4	29:21	19
5 AKA St. Pölten NÖ	5	2	4	27:24	17
6 AKA SV Ried	5	2	4	21:19	17
7 AKA LASK Juniors OÖ	5	2	4	21:30	17
8 AKA Hypo Vorarlberg	4	2	5	24:24	14
9 AKA Stmk-Sturm Graz	4	1	6	15:23	13
10 AKA Burgenland	3	1	7	23:33	10
11 AKA RZ Pellets WAC	1	5	5	16:23	8
12 AKA Tirol	1	2	8	15:34	5

ÖFB U16

AKA RZ Pellets WAC - AKA Admira Wacker	1:1
--	-----

1 Red Bull Akademie	8	1	1	39:12	25
2 AKA SK Rapid Wien	7	2	2	35:18	23
3 AKA RZ Pellets WAC	6	5	0	25:10	23
4 AKA FK Austria Wien	7	0	4	34:29	21
5 AKA Stmk-Sturm Graz	5	4	2	25:20	19
6 AKA Burgenland	5	1	5	25:31	16
7 AKA Tirol	4	2	5	21:22	14
8 AKA Admira Wacker	4	2	5	23:25	14
9 AKA LASK Juniors OÖ	4	1	6	21:29	13
10 AKA SV Ried	1	3	7	16:38	6
11 AKA Hypo Vorarlberg	1	2	7	16:27	5
12 AKA St. Pölten NÖ	1	1	9	17:36	4

ÖFB U18

AKA Admira Wacker - AKA SK Rapid Wien	0:6
AKA RZ Pellets WAC - AKA Admira Wacker	1:2

1 Red Bull Akademie	8	1	0	39:8	25
2 AKA Admira Wacker	8	0	3	26:20	24
3 AKA SK Rapid Wien	7	2	2	33:20	23
4 AKA Stmk-Sturm Graz	7	2	2	25:16	23
5 AKA FK Austria Wien	6	1	4	36:25	19
6 AKA St. Pölten NÖ	6	0	5	24:30	18
7 AKA RZ Pellets WAC	4	2	4	17:16	14
8 AKA Tirol	4	0	7	21:34	12
9 AKA LASK Juniors OÖ	3	1	7	27:32	10
10 AKA SV Ried	3	0	8	20:32	9
11 AKA Hypo Vorarlberg	2	0	8	9:29	6
12 AKA Burgenland	1	1	9	12:27	4

BVZ: Der Herbst ist für die drei Teams der Fußballakademie gespielt. Wie lautet Ihre Bilanz bei der U15, die Zehnter mit zehn Punkten wurde?

Manuel Takacs: Wir sind nicht unzufrieden. Bis zum 5:2 gegen die Austria (Anm.: 9.10.) haben die Jungs vieles richtig gemacht. Dann kam der Einbruch, sie haben die Power nicht mehr richtig auf das Feld gebracht. Wichtig ist aber die Balance zwischen Ergebnis und Entwicklung. Wir haben mit Nico Frasz einen U15-Teamspieler, Lind Hajdari ist auf Abruf dabei. Es geht darum, dass sich Spieler individuell weiterentwickeln.

War von den Punkten mehr drin?

Takacs: Nach dem Videostudium war klar ersichtlich, dass auch die eine oder andere falsche Schiedsrichterentscheidung etwas gekostet hat. Wir könnten um sechs Punkte mehr haben.

Die jetzige U16 war als U15 Vizemeister. Jetzt steht sie auf Platz sechs mit 16 Punkten.

Takacs: In der U16 dürfen auch drei U17-Spieler aufgestellt werden. Wir haben in den ersten Runden lediglich mit Goalie Robert Gregull einen Älteren eingesetzt, weil sich die Mannschaft das Vertrauen als Vizemeister verdient hat. Nur kommen die Gegner in der Regel mit

unsere verdammte Pflicht“

AKA-Sportchef, spricht über den Herbst und die Zukunft – stets mit dem Blick auf neue Talente.

sind. Der Abstand zwischen der letzten Linie und den angreifenden Akteuren muss viel besser werden, da müssen sich Co-Trainer und Trainer speziell darauf fokussieren.

Was klappt außerdem noch nicht?

Takacs: Standardsituationen sind ein Riesenthema. Da haben wir einige Gegentore kassiert.

Wie ist bei der Durchlässigkeit nach oben die Zusammenarbeit mit Amateuren des SVM?

Takacs: Richtig gut. Es gibt auch einen ständigen Austausch bezüglich der Perspektivspieler, wo jeder steht.

Sie haben Mitte Juni den jetzigen SV Mattersburg-Cheftrainer Franz Ponweiser als Akademie-Sportchef beerbt. Davor waren Sie als Trainer tätig. Wie intensiv waren die ersten Monate für Sie?

Takacs: Die Arbeit macht Spaß, ist aber natürlich mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Ich habe versucht, jedes Testspiel zu sehen, habe jede Meisterschaftspartei beobachtet.

Worauf liegt Ihr Fokus?

Takacs: Auf der Zukunft. Wir sind beim Jahrgang 2006 schon mitten in der Sichtungsphase, ich schaue parallel extremst auf den Jahrgang 2007 und habe auch bereits über den 2008er-Jahrgang ein bisschen nachgedacht – vor allem natürlich, was die Burgenländer betrifft.

Im an unseren jungen Topspielern dran zu bleiben?

Takacs: Ja. Die Wiener Großclubs, die Admira, Sturm Graz oder überregional auch Salzburg picken da schon ziemlich rein. Es ist eben unsere verdammte Pflicht, die besten Burgenländer, die wir halten wollen, für uns zu gewinnen. Deshalb müssen wir ihnen auch ein gutes Team bieten – und brauchen dafür wiederum gute Nicht-Burgenländer.

In welchem Verhältnis?
Takacs: Die vorgegebene Quote liegt bei zwei Drittel Burgenländer/ein Drittel Nichtburgenländer – abhängig von der Qualität des entsprechenden burgenländischen Jahrgangs.

Worauf können wir uns beim 2006er-Jahrgang – der kommenden U15 – einstellen?

Takacs: Das ist ein richtig guter burgenländischer Jahrgang, was man auch an den guten Auswahlsergebnissen sieht.

Mittlerweile gibt es in der Vorstufe neben der U14- auch eine U13-Auswahl. Gut so?

Takacs: Das ist auf jeden Fall ein positiver Schritt. Wir sind als Akademie extrem darauf angewiesen, was mit unseren Topspielern vor ihrem AKA-Einstieg passiert. Akteure, die in der Auswahl sind, stehen natürlich ständig unter Beobachtung, weil sie Spiele auf nationalem Top-Niveau absolvieren.

Wie wichtig ist es, in den Vorstufen aktiv zu sein?

Takacs: Ich sehe das als meine Aufgabe und bin ständig in Verbindung mit den Stützpunkttrainern

beim Verband sowie mit den Vereinstrainern, wo sehr viele gute Jungs dabei sind.

Sehen Sie in allen drei Jahrgängen Spieler, die sich dann auch tatsächlich zum Profi durchbeißen können?

Takacs: Definitiv. Ab der U16 kommen aber Faktoren dazu, auf die wir wenig Einfluss

haben, Ablenkungen im Leben. Da kann man dann ganz schnell den Fokus verlieren. Wir können die Jungs durch ständige Gespräche sensibilisieren. Wichtig ist ein gutes Elternhaus, aber gleichzeitig ein privater Background, wo dem Kind auch gesagt wird, was es nicht gut macht. „Du bist eh der Beste“ reicht nicht, selbstreflektieren macht da mehr Sinn.

Im Vergleich zu anderen Fußballakademien fällt nach wie vor die sehr große Kaderzahl auf.

Takacs: Unser Richtwert ist 25 Feldspieler plus drei bis vier Goalies. Wir spielen hier mit offenen Karten. Durch die Kadergröße haben wir die Möglichkeit, spätgeborenen beziehungsweise spätentwickelten Spielern eher einen Kaderplatz anzubieten.

Erhalten spätentwickelte Spieler eine realistische Chance?

Takacs: Das kann ich anhand zweier Beispiele klar mit ja beantworten: Sowohl in der U18, als auch in der U16, spielen im Mittelfeldzentrum mit Tizian Marth sowie Justin Strodl und Nici Wisak Jungs, die von der körperlichen Konstitution her nicht zu den robustesten zählen, aber bei Ballbesitz des Gegners trotzdem defensive Zweikämpfe für sich entscheiden. Ein Spieler muss dem Trainer schon das Gefühl vermitteln, dass er auch defensiv helfen kann. Wir können uns nicht erlauben, in der Defensive jemand vorzugeben. Das gelingt vielen retardierten Spielern nicht gleich in der U15.

Was ist nötig?

Takacs: Geduld ist daher wichtig, aber in Entwicklungsgesprächen ist klar erkennbar, dass diese bei Eltern und Spielern nicht vorhanden ist. Deshalb weise ich bei den Aufnahmegesprächen deutlich daraufhin. Eines ist klar: In der Meisterschaft spielt die stärkste Mannschaft.

Optimalerweise sollten die besten AKA-Spieler als Bundesliga-Profis beim SV Mattersburg einsteigen. Dort befindet sich Grün-Weiß aber im Abstiegskampf.

Takacs: Der SVM ist unser starker sportlicher Kooperationspartner. Auch wenn die Lage derzeit schwierig aussieht, bin ich zu 100 Prozent davon überzeugt, dass die Mannschaft die Liga hält und auch in Zukunft auf diesem Niveau agieren wird.

Wie wird die sportliche Lage beim SVM in der Fußballakademie Burgenland thematisiert?

Takacs: Alle Mitarbeiter drücken natürlich fest die Daumen. Klar kommt im Zuge der Aufnahmegespräche aber auch die Frage, was passiert, sollte der SVM absteigen. Ich beruhige da natürlich. Klar ist aber: Ohne einen starken SV Mattersburg und einen Klub in der Bundesliga ist es schwierig, Topspieler zu halten und auch zu bekommen.

Interview: Bernhard Fenz



Taktgeber. Manuel Takacs ist seit Sommer als Sportlicher Leiter am am Ruder.